

GALLI RUNDSCHAU

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen

Nr. 3, September 2003

Stadt erleben - Land genießen

Unser Team für die nächsten sechs Jahre



v.l.: Leopold Hackl-Lehner, Alexandra Ausserwöger, Alois Stöger, Friedrich Wurm, Gerhard Maucha, Bürgermeisterkandidatin DI Elvira Landgraf, Johann Henninger, Erika Köhler, Christian Kieslinger, Kurt Winter, Gerald Josef Flath

www.spoe.at/ooe/gallneukirchen



Aus dem Inhalt:

Seite 6: Zukunft, Vertrauen, Dynamik, Erfahrung, Verantwortung

Seite 9: In die Krise steuern

Seite 11: Warum wollen die Sozialdemokraten einen Hort?

Seite 16: Schnellbahnstation Gallneukirchen

Seite 19: Die SJ Gallneukirchen stellt sich vor
u.v.a.m.



Friedrich Wurm

Liebe Gallneukirchnerin, Lieber Gallneukirchner

Eine Wahl für alle Österreicher

Wieder einmal werden Sie zum Urnengang aufgerufen, am 28. September 2003. Die bevorstehende Landtags-, Gemeinde- und Bürgermeisterwahl wird nicht nur für das Land Oberösterreich und für Gallneukirchen ausschlaggebend sein. Nein, auch im Rest von Österreich sieht man gespannt auf diese Wahl. Eine Wahl, die nicht zuletzt auch aussagen wird, wie die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher mit der derzeitigen Bundesregierung einverstanden sind. Sicher noch nicht vergessen sind die Sauereien, die uns diese Bundes-

regierung unter dem Deckmantel Reform verkaufen will. Ich erspare mir aus Platzgründen an dieser Stelle die Aufzählung. Sie werden jetzt sagen, was hat das mit Oberösterreich zu tun? Ich sage: sehr viel. War es doch der Landeshauptmann von Oberösterreich, der das alles mitunterschrieben hat. Waren es doch die Oberösterreichischen ÖVP- und FPÖ-Abgeordneten, die dem Verkauf der Vöest zugestimmt haben. Wie kann man einen Landeshauptmann erst nehmen, der in Oberösterreich sagt, dass er sich für das Land einsetzt und in Wien zustimmt, dass oberösterreichische gewinnbringende Firmen ins Ausland verkauft werden. Wie kann man solch einer Politik noch trauen?

Gemeindeeinnahmen sinken dramatisch

Die Einnahmen der Gemeinden aus den Bruttoertragsanteilen sinken dramatisch. Von Jänner bis September 2003 werden die diesbezüglichen oberösterreichischen Gemeindeeinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 51,1 Mio. Euro, das sind 7 Prozent, sinken. Was sagt uns das? Es sagt aus, dass u.a. die Gemeinde

Gallneukirchen weniger Geld zur Verfügung hat. Weniger Geld um unsere Schulen, Kindergärten und öffentlichen Einrichtungen die von allen benutzt werden, zu finanzieren. Weniger Geld um Straßen, Gehsteige und Radwege zu bauen und zu erhalten. Weniger Geld für Einrichtungen, die für den sozial Schwächeren unbedingt notwendig sind. Ist das die Politik, die Sie wollen?

Vertrauen Sie Ihrer Erfahrung mit den Sozialdemokraten. Helfen Sie uns, wieder ein gerechteres und arbeitnehmerfreundlicheres Land zu machen. Unterstützen Sie uns bei der Aufgabe, Oberösterreich wieder menschlicher und sozialer zu machen. Vertrauen Sie auf die sozialdemokratischen Abgeordneten und GemeinderätInnen.

DIESMAL ELVIRA, DIESMAL SPÖ

Ihr

Friedrich Wurm

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG

A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45

TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300

- Vollwärmeschutz
- Steinwolle
- Kork
- Malerei
- Stuckarbeiten
- Anstrich
- Fassadenmalerei

Liebe Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner !



Vzbgm. Elvira Landgraf

In wenigen Tagen entscheiden Sie über die Zusammensetzung des Gemeinderates in Gallneukirchen, über die Zusammensetzung des Landtages und über den Bürgermeister bzw. die Bürgermeisterin von Gallneukirchen. Diese Entscheidung, die Sie treffen, ist eine demokratische Entscheidung. Sie haben die Möglichkeit, zu wählen, welche Partei Sie im Gemeinderat, im Landtag vertreten soll, haben die Möglichkeit, zwischen mehreren Parteien zu wählen. Ebenso ist es Ihr demokratisches Recht, Ihre Bürgermeisterin bzw. Ihren Bürgermeister zu wählen.

Ich trete als Kandidatin zur Bürgermeisterwahl an, weil ich Ideen und Vorstellungen von einem moderneren Gallneukirchen habe. Für mich sollte Gallneukirchen am Ende der nächsten Legislaturperiode eine Stadt sein, in der Raum zum Leben ist, nicht nur zum Schlafen, eine Stadt, die nicht nur Pendler beherbergt, sondern eine Stadt, die Arbeitsplätze,

auch qualifizierte Arbeitsplätze, für ihre Bewohner hat, sein. Eine Stadt, die Raum bietet, für Junge, für Familien und für ältere Mitbürger, die den Jungen auch höhere schulische Ausbildungen bieten kann, eine Stadt, die Familien ausreichend Betreuungsplätze für Kinder anbieten kann, nicht für Kindergartenkinder, sondern auch für Schüler und das auch im Sommer.

Eine Stadt, in der auch Ältere aus den „Randgebieten“ von Galli eine Möglichkeit haben mit Unterstützung durch „öffentliche Verkehrsmittel“ direkt in Galli einzukaufen, zum Arzt zu kommen, und - falls man ins nächstgrößere Zentrum muss, das sollte schnell und nicht kompliziert möglich sein.

Das alles kann ich Ihnen nicht versprechen, das ist nur meine Vision von Gallneukirchen im Jahr 2009, und dafür werden wir kämpfen, zumindest darum, 2009 diesen Zielen ein beträchtliches Stück näher zu sein.

Demokratie bekommt man nicht geschenkt. Für Demokratie muss man immer wieder eintreten. So war es für mich eine Selbstverständlichkeit auch zur Bürgermeisterin zu kandidieren, als klar war, dass mich die SPÖ an der Spitze ihres Gemeinderatsteams haben will. Ich nehme diese Herausforderung an und gebe Ihnen gleichzeitig die Möglichkeit eine Alternative zum bestehenden Kurs der ÖVP zu haben.

Ihr

Elvira Landgraf

Wenn Sie keinen Wegweiser der SPÖ erhalten haben, oder wenn Sie noch einen weiteren benötigen, senden Sie bitte ein Mail an gallneukirchen@spoe.at oder wenden Sie sich an Friedrich Wurm unter 0664/6293355

J. Asanger



Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweikersdorf
Reitern 40
Tel : 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil : 0664/44 07 245
E-Mail : asanger@aon.at

Gasthaus

Landerl

Hauptstraße 21
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235 / 62349
landerl.gute.at



Seit diesen Sommer präsentiert
sich unser Familienbetrieb
in neuem Gewand.

Der gerade erst abgeschlossene
Umbau an Fassade und
Stiegenhaus soll nach außen hin
ausstrahlen, was unsere Küche zu
bieten hat.

Neben altbewährter
Hausmannskost,
Grillspezialitäten und
Schnitzelvariationen setzen wir
verstärkt auf Ernährungstrends die
sich bei uns in **täglich**
wechselnden Mittagsmenüs und
vegetarischen Alternativen
widerspiegeln.

Um in Gallneukirchen speziell am
Abend Abwechslung zu bieten,
gibt's bei uns ein monatlich
wechselndes
Spezialitätenangebot.

Auf Ihren Besuch freuen sich
die Wirtsleute
Fritz, Frieda & Sohn Fritz jun.
und unsere freundlichen
Mitarbeiter.

Ab Mitte Oktober



Wildtage

mit Spezialitäten aus
Küche und Keller



HUEMER KEG, 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 47, Tel. 07235/67440

Filialen: 4020 Linz, Marktplatz 18, Tel. 0732/661622

4040 Linz, Rudolfstr. 16, Tel. 0732/719225

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: SPÖ Ortsorganisation Gallneukirchen
p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen
Druck: Fa. Kollprint, 4100 Ottensheim



Gerhard Maucha

„**VERKEHR** statt **verkehrt**“

Im Verkehrskonzept der Stadtgemeinde Gallneukirchen steht, dass die Einwohnerzahl von derzeit 6200 bis ins Jahr 2017 auf ca. 7510 Einwohner ansteigen wird. Was bedeuten diese Zahlen konkret? Das bedeutet nicht nur einen Zuwachs der Einwohnerzahl, sondern auch einen Zuwachs des Motorisierungsgrades von derzeit ca. 2600 PKW's auf ca. 3760 PKW's im Jahr 2017, und das nur in der Stadtgemeinde Gallneukirchen.

Werden diese Zahlen regionalbezogen betrachtet, sieht die Entwicklung dieser Zahlen ähnlich aus. Was das für die Stadt Gallneukirchen und den täglichen Auspendler in den Zentralraum bedeutet, kann man sich denken. Es sind daher entsprechende Voraussetzungen zu schaffen, die nicht nur das Stadtgebiet umfassen, sondern die auch über die Gemeindegrenzen hinausgehen, um den motorisierten Individualverkehr soweit als möglich zu vermeiden und

Verkehrsvorgänge auf Fuß-, Rad- und öffentlichen Verkehr zu verlagern. Vorausschauend, so denke ich, wäre es an der Zeit, mit der Trassierung eines schienengebundenen Verkehrsmittels (S-Bahn) vom Bahnhof über Auhof, Treffling, Schweinbach bis nach Gallneukirchen und in weiterer Folge über Unterweikersdorf bis nach Hagenberg zu beginnen. Ein Verkehrsmittel, das nicht von der Straße abhängig ist, ausgestattet mit einem entsprechenden Viertelstundentakt in den Spitzenzeiten, das würde sicher unserer Region und dem Zentralraum zugute kommen. Die S-Bahn, eine Vision wie es derzeit heißt, die aber aus meiner Sicht in den nächsten Jahren von den zuständigen Bundes- und Landespolitikern ernsthaft diskutiert werden soll.

In der Stadt Gallneukirchen ist es das Bestreben meiner Fraktion, die Wohngebiete Punzenberg, Rammesberg, Reichenauerstraße - Teichweg, Gallusberg, Linzerberg, Simling, oder die naheliegenden Ortschaften der Regionsgemeinden durch geeignete innerörtliche Verkehrsmittel zu erschließen, wie z.B. nach dem System des Anrufsammeltaxis mit dem örtlichen und regionalem Taxiunternehmen, oder die Installierung eines City- oder Regionsbusses, der durch Landesförderungen, der Gemeinde(n) und durch die Wirtschaft finanziert werden soll. Fußwege ausbauen, behindertengerechte Verkehrswege schaffen, wie das Absenken der Gehsteigkanten, Fußweg-

verbindungen baulich so zu gestalten, dass diese von Autos nicht verstellt werden können.

Radwegsystem erweitern, bei Einbahnregelungen wie zB. die Verbindung vom Schulfeld ab der HS 2 bis zur Schulstraße für den Radverkehr öffnen. Gesicherte Ost-Westverbindung zu den Freizeiteinrichtungen für Fußgänger und Radfahrer und die Errichtung eines Steges für Fußgänger und Radfahrer über die Gusen vom Veitsdorferweg zum Teichweg. In Punkto Verkehr hat meine Fraktion durch ihre Hartnäckigkeit in der vergangenen Legislaturperiode viel erreicht. Ich denke an die Bushaltestellen, Gehsteig Hauptstraße, Tempo 30 in den Wohngebieten, den Damm autofrei gemacht. Ich hoffe, dass bis zur Wahl auch ein gesicherter Übergang vom Damm in die Botenstraße errichtet wird. Ansonsten werden wir auch nach der Wahl für dieses Anliegen weiter kämpfen. Um unsere Ziele auch verwirklichen zu können, bedarf es im Gemeinderat einer starken sozialdemokratischen Fraktion. Nur so können wir unsere Ziele, die wir an den Bedürfnissen der Menschen ausgerichtet haben, auch umsetzen. Helfen Sie uns dabei unsere Ziele umzusetzen indem Sie am 28. September unserer Spitzenkandidatin Elvira Landgraf und der SPÖ Ihre Stimme geben. Danke!

Ihr

Gerhard Maucha

PUM

SICHER

BEQUEM

KOMFORTABEL

Reisedienst

WILLI PUM

Ges.m.b.H.

4294 St. Leonhard 100

Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65

Zukunft Vertrauen Dynamik Erfahrung Verantwortung

sind Begriffe, die kann man jetzt auf Plakaten mit dem Bild eines Politikers sehen, der sich schämt, den Namen seiner Partei anzuführen. NEIN, er schämt sich nicht. Er hat ja keinen Grund dazu. Seine Partei hat ja immer im Interesse der Bevölkerung gehandelt. Sagt er. Er hat alle Programme mitunterschrieben. Er hat zwar ein bisschen gemault, aber gewehrt hat er sich nicht. Seine Abgeordneten haben dann das beschlossen, was er mitunterschrieben hat.

Von Zukunft hat er geredet, als er den Jüngeren die Pension weggenommen hat. Er meint länger arbeiten für weniger Geld ist Zukunft.

Das Vertrauen der Menschen in eine Alters-, Kranken- und Gesundheitsversorgung wurde missbraucht. Aber vertrauen Sie ihm: er macht alles wie-

der gut. Fragt sich nur: wer gewinnt? Wer da den Reichtum erntet?

Dynamik ist auch ein schönes Wort, das in keinem Wahlkampf fehlen darf. Die Dynamik mit der die letzten Industriebeteiligungen, mit denen noch Industriepolitik gemacht werden kann, an Freunde verscherbelt werden, ist atemberaubend. Ist ja eh alles im Interesse der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher. Er hat sogar die Betriebe für Oberösterreich gesichert, lässt er neuerdings in gelb dazuschreiben. Wer ist für ihn Oberösterreich? Endet Oberösterreich bei Raiffeisen im Büro des Herrn Scharinger? Oder ist Oberösterreich doch so groß wie die Summe der Fläche der Büros von ein paar Bankdirektoren mit einer handvoll Oberreicher? Wie viele Gallneukirchnereinnen und Gallneukirchner werden Aktien von diesen Betrieben bekommen? Werden sie Dividenden erhalten? Ich bin schon gespannt, wie das in einigen Monaten aussehen wird. Ach ja, da sind die Landtagswahlen bereits Geschichte.

Erfahrung ist ein wichtiges Wort. Auch das steht auf einem Plakat neben dem Konterfei des grauhaarigen Politikers. Ich gestehe die Erfahrung der letzten vier Jahre hat mich einiges gelehrt. Was da vor Wahlen versprochen und nach Wahlen gebrochen, nun auch ins Gegenteil verdreht worden ist, bringt mich zum nächsten Begriff: Verantwortung.

Wer übernimmt die Verantwortung? Für gestiegene Arbeitslosigkeit, Pensionskürzung, höhere Steuerbelastung der kleinen und mittleren Einkommen, für Studiengebühren und für die neue gedachte Rolle der Frauen (Kinderkriegen statt Partys als ob alle nur auf Parties wären). Dieser Politiker leider nicht. Also bleibt die Verantwortung bei den anderen.

Vertrauen sie ihrer Erfahrung der letzten Jahre, blicken sie dynamisch in die Zukunft und zeigen sie Verantwortung für OBERÖSTERREICH.

DIESMAL SPÖ



Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beedeter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen

4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1

Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646

e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at

<http://www.vermessung-loidolt.at>



Ab sofort sind wir für Sie da!

Wir übernehmen für Sie:

Grundteilungen

Grenzvermessungen

Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen

Bestandspläne

Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen

Beratung in Grenz- und

Grundstücksangelegenheiten

Sichere Pensionen, Betreubares Wohnen, optimale Pflegevorsorge

Kämpfen für soziale Sicherheit!

„Nur mit einer modernen Wirtschaftspolitik, die die Kaufkraft vieler Menschen stärkt und Arbeitsplätze sichert, können wir uns soziale Sicherheit leisten, um die wir mit ganzer Kraft kämpfen“, betont LH-Stv. Erich Haider. „Genau dieser Kampf um ein soziales Netz für

alle, die Hilfe brauchen, unterscheidet unseren Weg vom neoliberalen Kurs der schwarz-blauen Regierung, bei dem die Menschen geschröpft und ihre berechtigten Sorgen und Anliegen eiskalt ignoriert werden. Wir wollen ein modernes und soziales Oberösterreich!“

Nur eine SPÖ, die aus den Wahlen am 28. September gestärkt hervorgeht, garantiert, dass endlich Schluss ist mit der Verunsicherung der Menschen durch die schwarz-blaue Regierung.

Sozialabbau total, Pensionsraub, Verschlechterungen im Gesundheitswesen - das sind die unrühmlichen Eckpunkte der Regierungspolitik, die auch von LH Pühringer mitgetragen werden. Während die schwarz-blaue Bundesregierung systematisch alles zerstört, was die Menschen in diesem Land aufgebaut hat, kümmert sich die SPÖ in Oberösterreich um die Menschen.

„Wir treten für eine langfristige Sicherung der Pensionen ein. Für die SPÖ gilt: Wer 45 bzw. 40 Jahre hart gearbeitet hat, hat eine ordentliche Pension verdient.“

HÖCHSTE QUALITÄT BEI DER PFLEGE

Die SPÖ sorgt in Oberösterreich für den bundesweit höchsten Qualitätsstandard bei Alten- und Pflegeheimen, das für ganz Österreich vorbildliche „Betreubare Wohnen“ wird laufend ausgebaut. Ein Altern in Würde und relativem Wohlstand



muss möglich sein, deshalb kämpfen wir vehement gegen die Einführung von Selbstbehalten beim Arztbesuch. Statt einer „Krankensteuer“ muss es niedrige Medikamentenpreise geben!“, betont Erich Haider.

Die SPÖ Oberösterreich kämpft für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, für eine Gesellschaft in der die Menschen ein Recht auf Unterstützung haben! „Daher lehnen wir ein System, in dem Leistungen des Sozialstaates aus Gnade gewährt werden oder sich die Menschen auf die Nächstenliebe ihres Umfelds verlassen müssen, ab. „Recht statt Gnade“, „Selbstbestimmung“ und

„Chancengleichheit“ dürfen im österreichischen Sozialsystem keine leeren Worte darstellen“, fordert Landesrat Josef Ackertl.

„Ein „JA“ zum Sozialstaat ist ein „JA“ zum sozialen Frieden und zur sozialen Sicherheit! Die Menschen müssen darauf vertrauen können, dass sie sich im Alter und wenn sie Unterstützung brauchen, auf die Hilfe der Gesellschaft verlassen können!“, lässt Erich Haider keinen Zweifel daran, dass die SPÖ Oberösterreich gegen die schwarz-blaue Demontage des Sozialstaates kämpfen wird.“

Unsere Voest darf nicht verkauft werden!

Jetzt ist es amtlich: In der ÖIAG-Aufsichtsratssitzung vom 10. Juli wurde im Auftrag der schwarz-blauen Regierung der 100prozentige Verkauf der Voest beschlossen. ÖVP und ÖIAG wollen die Voest an den Höchstbieter, egal ob aus dem In- oder Ausland, verschern.

Es besteht der Verdacht, dass der Voest-Verkauf zu einer Schnäppchenjagd unter Freunden verkommen soll. Einem Verkauf ans Ausland stehen Tür und Tor jetzt sperrangelweit offen, warnt Landeshauptmann-Stv. Erich Haider: „Unsere Voest darf nicht verkauft werden!“

Die SPÖ besteht in Oberösterreich weiter entschieden auf den Verbleib von 25 % plus einer Aktie der Voest in der öffentlichen Hand. Alles andere bietet keine Sicherheit für den Bestand des Unternehmens und sein 2-Mrd.-Investitionsprogramm am Standort Linz!“, betont Erich Haider.

Die VÖEST wurde in den letzten Jahren durch die gute Arbeit der Belegschaft und des Vorstandes zum wirtschaftlichen Edelstein, der Milliarden an Dividenden an den Staat abliefern. Die Belegschaft hat dazu auch viele Opfer bringen müssen. Es gibt keinen vernünftigen Grund, dieses hochwertige gewinnbringende Unternehmen zu verkaufen. Das geht auf Kosten der VÖEST und des Wirtschaftsstandortes Oberösterreich, was zigtausende Arbeitsplätze in Gefahr bringt.

Die SPÖ fordert, dass der Ausverkauf unserer erfolgreichen österreichischen Betriebe endlich gestoppt wird. Die Politik von Landeshauptmann Pühringer ist in dieser Sache absolut fadenscheinig. Er hat selber den Verkauf der Voest mit beschlossen und versucht sich jetzt mit der Ankündigung einer sogenannten oberösterreichischen Lösung – nämlich Verkauf an ober-



„Die einzige zukunftsorientierte Lösung für die Voest ist ein Verkaufsstopp und ein Verbleib von 25 Prozent plus einer Aktie bei der öffentlichen Hand. Dafür kämpfen wir mit den Voestlern!“, bekräftigt Erich Haider.

österreichische Privatinvestoren rund um Raiffeisen-Banker Scharinger – aus der Affäre zu ziehen. Außerdem hat Scharinger selbst im TV-Report erklärt, dass es ihm in erster Linie darum geht, ÖVP-Chef Pühringer aus der Patzche zu helfen.

Es gibt überhaupt keine Garantie, dass irgendwelche Finanzinvestoren das Unternehmen nicht zerschlagen. Denn auch Investoren, die aus unserem Bundesland stammen, können jederzeit ihre Anteile wieder verkaufen, wenn ihnen jemand viel Geld bietet.

„Es ist klar, was die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher wollen. Aus einer Market - Umfrage aus den letzten Tagen ist klar hervorgegangen, dass über 80 % der Bevölkerung einen Voest - Verkauf derzeit ablehnen. Die SP Oberösterreich sieht das genauso und fordert daher weiter einen Verkaufsstopp. Die hervorragende Voest und die von ihrer Entwicklung abhängigen 22.000 Familien brauchen Sicherheit und Stabilität. Diese kann nur die öffentliche Hand garantieren!“, zeigt Erich Haider auf, wofür seine Partei mit Nachdruck kämpft.

In die Krise steuern

Eine Steuerreform soll kommen. Eine große. Oder eine kleine. Egal. Die DurchschnittsösterreicherIn knüpft große Hoffnungen daran: die Steuern werden sinken, mehr Geld wird im Lohnsäckel bleiben. Diese durchschnittliche EinkommensbezieherIn wird sich getäuscht haben.

Was momentan unter dem Deckmantel „Steuerreform“ von Seiten der ÖVP, aber auch der VertreterInnen der Wirtschaftskreise diskutiert wird, hat nicht zum Ziel, die Steuern für kleine und mittlere Einkommen zu senken. „Für den kleinen Mann haben wir in den letzten Jahren genug getan“, so Günther Stummvoll am 19. Juli im ORF-Mittagsjournal. Jetzt sind Steuererleichterungen für „die Wirtschaft“, und die Senkung der Spitzensteuersätze gefragt. Das Argument dazu: in wirtschaftlich schlechten Zeiten müssten Unternehmen von Steuern befreit werden, damit sie das ersparte Geld investieren könnten.

Der Trugschluss dabei (eigentlich: die bewusste Irreführung): die Unterneh-

men werden nicht investieren, weil es keine Gewinnaussichten gibt. Weil es keine bzw. zu wenig Käufer gibt. Die derzeitigen Krise ist nicht eine Krise des fehlenden Kapitals, sondern eine Krise der Nachfrage, sagen uns alle ernstzunehmenden Ökonomen. Was zu deutsch heißt: Menschen weltweit – so auch in Europa und in Österreich – haben zu wenig Geld zum Ausgeben, es gibt zu wenig Kaufkraft. Und das überschüssige Geld der Gewinner wird spekulativ angelegt, und trägt so weiter zum Ruin der Weltwirtschaft bei..

Vor etwa zwei Jahr schlossen sich 600 Superreiche in den USA zu einem Aufruf zusammen, in welchem sie den neu gewählten Präsidenten Bush fast flehentlich baten, nur ja die angekündigten Steuersenkungen für die Reichen nicht durchzuführen. Das würde nur das Budgetdefizit erhöhen und Armut und Elend in den Staaten vergrößern. Bush hat nicht auf dieses Flehen gehört, die Arbeitslosenrate steigt, ebenso das Defizit und die Staatsverschuldung (nicht nur wegen des Krieges).



Josef Wall-Strasser

Das ist die Zukunft Europas und Österreichs, wenn wir diesem Beispiel folgen. Eine Senkung des Spitzensteuersatzes, der Körperschaftssteuer u.a. wird nur den jetzt schon Reichen noch mehr Reichtum bringen und dem Staat weniger Einnahmen. Damit sind die nächsten Sparpakete, Pensionskürzungen und Selbstbehalte im Gesundheitsbereich vorprogrammiert. Mit FPÖVP mit Volldampf in die Sackgasse!

Josef Wall-Strasser

Dieser artikel erschien als standard-online-kommentar von attac-österreich

Verkauft

Was habe ich davon, wenn die Aktien der voestalpine in oberösterreichischer Hand bleiben?

Kriegt dann das Land OÖ die Dividenden? Kann dann der Landtag Industriepolitik machen?

Kann die Entwicklung unserer heimischen Betriebe für das Gesamtwohl mitgestaltet werden??

ODER falle ich auf eine weitere Lüge der Regierung (das sagt man nicht:

Schüssel, Pühringer & Co haben noch nie gelogen) herein?

Eins ist klar. Wer Aktien verkauft, verkauft. Wer Aktien kauft entscheidet. Wie wollen wir wissen ob die Käufer Oberösterreicher sind und auch oberösterreichische Interessen von ihnen verfolgt werden.

Frage wer bekommt jetzt die Dividenden von der Austria Tabak?



Günther Ruttman

Da hilft nur eins
Diesmal SPÖ.

Günther Ruttman

LEUTE:

Walter Hanl (Judoka)

Europameister: 1991,95,97 u. 99

Weltmeister: 1995 u. 1998

Goldmedaille bei den Paralympic:
1996 u. 2000

stellt sich unseren Lesern vor:



Foto: Wolfgang
Fischerlehner –
Photographie

Wann und wo bist Du geboren?

am 3. April 1964 in
Langenstein; woh-
ne seit 1993 in
Gallneukirchen.

Hast Du Geschwister?

Zwei Schwestern und einen Bruder.

Dein Sternzeichen?

Widder

Dein Familienstand?

Seit 1992 mit Martha glücklich ver-
heiratet. Wir haben zwei Kinder: Lisa
6J. u. Patrick 8J.

Dein beruflicher Werdegang?

Ich habe die Bäckerlehre bei der Fir-
ma Kleestorfer in St. Valentin abge-
schlossen und fünf Jahre lang gear-
beitet, anschließend war ich in St.
Valentin im Lagerhaus über sieben
Jahre.

In der Zeit von 1992-1995 wurde ich
in Gallneukirchen zum Behinderten-
pädagogen (die Schule befindet sich
im Schwarzhaus) ausgebildet. Seit
dem bin ich Betreuer im Friedenshort.

Was machst Du in deiner Freizeit?

„Judo erfüllt mein Leben.....“
ca. 10-15 Stunden wöchentlich ver-
bringe ich als Jugendtrainer und Trai-
ner der SVG-Kampfmannschaft,
übers Jahr nehme ich an ca. 20 Tur-
nieren teil, wobei aber meine Familie
trotzdem nicht zu kurz kommt. Ich

gehe mit Ihnen ausgiebig spazieren
und z.B. ins Freibad schwimmen.
Mein Sohn Patrick hat mit 7 den
Judo-Sport begonnen und ist dadurch
in meine Fußstapfen gestiegen.

Wegen meiner vielen internationalen
Reisen bin ich zum überzeugten
Österreichurlauber geworden. Mein
Lieblingsort befindet sich im
Mühlviertel, genauer gesagt im schö-
nen Aisttal: die Haselmühle bei Gutau.
Das Sprichwort: „Lerne deine Hei-
mat kennen!“ bedeutet mir sehr viel.

Deine Lieblingsfarbe?

Es klingt ironisch. „Keine“ – weil ich
seit meiner Geburt farbenblind bin!
Diese Behinderung wird im Alltag von
meinen Mitmenschen sehr oft über-
sehen, da ich ja wie man sieht, ein ganz
normales Leben führe.

Gott sei Dank sind meine beiden Kin-
der nicht farbenblind. Aber Berufe
auszuüben wie z.B. Konditor oder
Farbenverkäufer wären nicht möglich.

Dein Lieblingessen?

Ein saftiger Schweinsbraten mit
Stöcklkraut.

Deine Hobbies?

Musik – ich höre besonders gerne
Austropop und Sänger wie Konstan-
tin Wecker und mein Lieblingssänger
ist Reinhard May.

Zwar erfüllt Judo mein Leben aber
trotzdem habe ich großes Interesse
an den regionalen Sportaktivitäten
wie Fußball und Tischtennis.

Welche weiteren sportlichen In- teressen hast Du?

Wichtig ist mir natürlich der Breiten-
sport – denn eine große Breite ergibt
eine gute Spitze. Durch eine gezielte
Nachwuchsarbeit wird auch eine
sinnvolle Freizeitgestaltung gefördert.
Die Zusammenarbeit im Sportverein
sollte über alle Sektionen funktionie-
ren, nur keine Rivalität und falsch ver-
standenen Ehrgeiz an den Tag legen.
Den Judoverein sollte man zukünftig

am Stadtfest präsentieren und auch
im Rahmen einer Ferienaktion (wie
in Engerwitzdorf)

Deine politische Einstellung?

Mein Grundsatz! Politisch unpartei-
isch zu sein wie auch im Vereins-
leben des SVG.

Deine Eindrücke von der jungen Stadt Gallneukirchen?

Die Stadterhebung hat Galli für mich
nicht wesentlich verändert!

- Was fehlt Dir noch?

Ausreichende Spielplätze und Treff-
punkte für Jugendliche.

Mehr behindertengerechter Ausbau
von Strassen und Geschäften.

Es gibt einen aktuellen Dokumen-
tar- bzw. Lehrfilm über Barrieren für
Rollstuhlfahrer in Gallneukirchen
(Länge ca. 20 min)

- Was fehlt Dir in der Infrastruktur?

Ich bin nicht für ein grenzenloses
Wachstum, durch noch mehr Zu-
wanderung und die zukünftige Ent-
wicklung des Behindertendorfes
sollte mehr in den Um-
landgemeinden integriert werden um
den dzt. Anteil der Behinderten in
Gallneukirchen (8%) an der Bevöl-
kerung gleich zu halten.

Dein Lebensmotto?

Nachgeben um ans Ziel zukommen
und nicht mit der Brechstange.
Meine Philosophie: Judo kann man
auch leben!

Dein größter Wunsch?

Gesundheit

Ich danke Walter Hanl besonders
für die Zeit und für das honorarfreie
Interview, welches er der Galli
Rundschau gegeben hat.

Interviewer: Gerald J. Flath

Warum wollen die Sozialdemokraten Gallneukirchens einen Hort, wenn es ohnedies in der Volksschule 2 eine Nachmittagsbetreuung gibt ?



Rupert Huber

Diese Frage ist als Gegenargument an mich herangetragen worden. Meine Antworten:

Ja, es gibt seit 12 Jahren eine Nachmittagsbetreuung für die Volksschüler. Diese Einführung geht auf einen starken Einsatz der Sozialdemokraten zurück. Ich persönlich erinnere mich zeitlebens an den wadelbeisenden, hinterfotzigen Widerstand der selbsternannten Moralelite in Schule und Gemeinde in den Startjahren.

Die Nachmittagsbetreuung hatte im zurückliegenden Schuljahr bis zu 40 Kinder in Betreuung, entschieden zuviel in diesen Räumen...

Sie hat 2 Klassenräume im Parterre der VS 2. Diese Räume sind auch einigermaßen mit Schulmobilar adaptiert, für mich aber viel zu schulmäßig.

Die Kinder kommen nach Unterrichtsende in die Nachmittagsbetreuung, werden von einer der 2 „Lehrerinnen“ begrüßt, legen ihre Sachen dort ab, werden in die Schulküche geschickt, können dann frei spielen, machen dann bei Ruhe die Hausaufgaben und haben wieder freies Spiel, selbstverständlich beaufsichtigt.

Eine der Pädagoginnen, beide sind ausgebildete, stellenlose Lehrerinnen, ist die Leiterin; diese hat auch eine spezielle Qualifikation.

Rechtsträger der Nachmittagsbetreuung ist die Gemeinde. Angestellt sind die Pädagoginnen über einen Verein. Die Leiterin ist bezahlt in Anlehnung an das öffentliche Schema in „c-Teilzeit“, die 2. Pädagogin in „d-Teilzeit“. Das ist ein sehr niedriges Einkommen.

Zurückliegend war ein häufiger und abrupter Personalwechsel ein großes Problem, denn diese Frauen waren stellensuchende Lehrerinnen. Manchmal musste in kürzester Zeit ohne kindgemäße Übergabe Ersatz eingestellt werden.

Ich beurteile die Arbeit der Pädagoginnen durchaus als engagiert.

Was ist der Unterschied zwischen der Nachmittagsbetreuung jetzt und einem Hort?

- Ein Hort ist eine markante eigenständige Einrichtung wie z.B. ein Kindergarten. Er ist nicht ein von der Schule zu duldendes lästiges Anhängsel
- Ein Hort wird außer in Großstädten wie Linz von einer Organisation betreut. Die Kinderfreunde betreuen viele Horts, vergleichbar wie unsere Krabbelstube. Für die Kinder und Eltern bedeutet das eine professionelle qualitativ hochwertige Betreuung.

- Die Gemeinde als Rechtsträger ist von allen Problemen der Personalführung entlastet. Um die richtige Ausstattung des Hortes bemüht sich eine Organisation, nicht die Leiterin allein. Die Organisation verhandelt mit der Gemeinde, was sind noch sinnvolle Gruppengrößen, welche Ausstattung ist notwendig, was sind notwendige Öffnungszeiten
- Ein Hort ist auch an „plötzlichen“ schulfreien Tagen offen und hat eine Ferienregelung. Er gibt den Eltern Sicherheit.
- Ein Hort ist auch für Hauptschüler offen

Ein Hort ist sicher für die Gemeinde teurer als das „ewige“ Provisorium Nachmittagsbetreuung. Uns Sozialdemokraten ist eine gute Kinderbetreuung sehr wichtig!

Ihr

Rupert Huber

100 % Ri.....

Eine Sartire



Hans: Du Pertl, die Roten Gallinger ham jetzt a tolles Branchenverzeichnis ausabracht.

Pertl: Ja, des is 100 % Ri....., aba wer finanziert des eigentlich?

Hans: Des san die Unternehmer die da groß drinnen stehn.

Pertl: Ach so, da gengan aba große Unternehmen von Galli ab.

Hans: Ja des is a 100 % Ri.....! Wast e warum des so is?

Pertl: I denk ma, da können nur de Wahl'n schuld sein, wei manche Schwarze wolln do net des Verzeichnis der Roten finanzieren.

Hans: Ja sogar des is 100 % Ri....., aba wir kaufen scho bei denen ein.

Pertl: Ja, nur wei's bei uns ka Ausgrenzung gibt, und des is a 100 % Richtig.

SPITZENQUALITÄT SEIT 18 JAHREN

Werbetextilien aller Art, **bedruckt-bestickt-beflockt** / ab 1 Stk. bis zur Großauflage

T-Shirt

Sweats

Polos

Caps

Jacken

Sport-Taschen

Baumwoll Taschen

Schirme



Weiters produzieren wir für Sie:
Klebefolien, Baustellentafeln, **FARBKOPIEN**, u. laminieren diese



Rittberger
CHRISTIAN
A-4210 Gallneukirchen
Franz Jäger-Zeile 7

S i e b
Transfer
Textil
Drucke

Tel. 07235/63935, Fax 07235/64657, ISDN: 07235/67270, e-mail: transferdruck@aon.at

Hofstadler

Putzerei

A-4210 Gallneukirchen Alte Straße 3

☎ 07235/62726

Alles sauber - alles rein

Frau Gehrer, die Philosophie der Konservativen und die Solidarität

Die Aussage der Frau Minister braucht hier nicht wiederholt zu werden, sie ist zur Genüge bekannt, und wäre das Papier nicht wert, auf dem sie stehen würde. Viel bedauerlicher und auch gefährlicher jedoch ist die Intention, die hinter diesem „Statement“ steht. Zu glauben, dieser Spruch wäre ein spontaner Ausrutscher, ist ein Trugschluss. Er ist sehr bewusst und gezielt getätigt worden, darüber können auch Abschwächungen, die sofort nach Verbreitung über die Medien veröffentlicht wurden, nicht hinwegtäuschen. Die Sätze der Frau Minister sind innerste Überzeugung und Ausdruck konservativer Politik. Für die Konservativen gibt es einfach zu viele Frauen, die KEINE Kinder haben, zu viele Frauen, die NICHT am Herd stehen, zu

viele Jugendliche, die STUDIEREN, zu viele.....

Und die Methoden, die die ÖVP mit kräftiger Unterstützung der FPÖ angewendet, um dieses angebliche „ZU VIEL“ zu reduzieren sind mannigfaltig und ein Dauerfeuer menschenverachtender Politik. Es werden Menschen gegen Menschen aufgehetzt und gegen einander ausgespielt. Junge gegen Alte, Kranke gegen Gesunde, Lehrer, Beamte, Polizisten, ÖBBler gegen alle anderen Bevölkerungsgruppen, Inländer gegen Nicht-Inländer, Reiche gegen Arme und so weiter und so fort.

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner: spielen wir dieses Spiel nicht mit! Wir brauchen ein-



Christian Kieslinger

ander! Wir wollen ein „Gemeinsam“, wir brauchen Solidarität, nicht Zwittertracht und Unbill! Jene Solidarität, die Grundfeste und Speerspitze der Sozialdemokratie war, ist, und immer sein wird!

Ihr

Warum Tarifierhöhung in der Krabbelstube?

Durch den Einsatz der SPÖ-Fraktion haben wir in Gallneukirchen eine wirklich gute Möglichkeit, unsere Kleinsten bestens zu betreuen.

Allerdings gibt es einen Wermutstropfen, die letzte Tarifierhöhung.

Ursprünglich gab es eine klare Regelung. 1/3 übernimmt das Land, 1/3 die Gemeinde und 1/3 die Eltern. Jedoch will sich der Bund immer mehr von sozialen Unterstützungen zurückziehen

Bis jetzt wurde der Elternbeitrag immer durch die Gemeinde kräftig unterstützt. Durch den sinnlosen Sparwahn dieser Bundesregierung werden die freien Verfügungsgelder unserer Gemeinde immer weniger. Land, Bund und Gemeinden bleibt kaum mehr ein Freiraum.

Die Folge: Eltern müssen empfindlich mehr bezahlen um die Krabbelstube bestehen zu lassen.



Alexandra Außerwöger

Ist das der richtige Weg zu sparen?

Alexandra Außerwöger

Atmen



ist mehr als nur Luftholen!

Jeder Mensch nimmt sich entweder durch die Unterscheidung von Außen wahr (Natur, Tiere, Mensch), oder durch innere Arbeit. Diese innere Arbeit erfolgt durch den ATEM.

In diesem Workshop lernen wir den Atem bewusst zu lenken, in Verbindung mit unserer Vorstellungskraft. Dadurch lösen (oder erlösen) sich auch unsere Probleme und die daraus entstandenen Krankheiten.

Kursbeginn: 10.10.03 von 18.00 bis 22.00
11.10.03 von 09.00 bis 13.00
und von 14.00 bis 18.00

Ort: Unterwiesendorf (Herta Trasl), Betriebsstraße 13,
Ende Mühlseesautobahn bis AGIP Tankstelle, vor der Tankstelle rechts
abbiegen, nach Tankstelle gleich wieder links - rotes Gebäude, 1. Stock

Anmeldung bitte bei Herta Trasl, Tel.: 0676/6603302
oder Adelheid Haneder, Tel.: 0664/3840816

Kosten: Euro 115.-
Bitte bequeme Kleidung anziehen!

- >Buchhaltung
- >Lohnverrechnung
- >Jahresabschlüsse
- >Kostenrechnung
- >Beratung

Büro Leonhartsberger

SBH

>>>>>zahlreiche Vorteile<<<<<

Schulfeld 20 • 4210 Gallneukirchen • Tel. 07235/67 048-12
Mobil: 0664/33 219 19 • e-mail: f.leonhartsberger@aon.at

Der ElektroPROFI „VOR ORT“

**BOECK**

Linzer Straße 10 • 4210 Gallneukirchen

Tel. 07235 /62310 • Fax 07235 /62310-4 • e-mail: boeckelektro@aon.at

Elektrotechnik • CAD-Planung • EIB-Systeme • TV-Video
Haushaltsgeräte • TV-Video • Sat-Anlagen • Leuchten

Er kämpft wie ein



für's Mühlviertel LAbg. Bgm. Josef Eidenberger



Schaffung neuer Arbeitsplätze

Arbeitsplätze vor Ort sind die Basis für Wohlstand und Lebensqualität. Jahrzehntlang wurde seitens der ÖVP verschlafen, im Bezirk Urfahr-Umgebung die Rahmenbedingungen für die Ansiedlung von Betrieben zu verbessern und damit ausreichend und vor allem qualifizierte Arbeitsplätze für die Menschen anzubieten! Drei von vier Arbeitnehmern unseres Bezirkes sind nach wie vor zum Pendeln verurteilt! Zudem verdienen Frauen im Mühlviertel um 20% weniger als im Bundesdurchschnitt! Die neuen Technologien bieten eine große Chance, qualifizierte Arbeitsplätze in unsere Region zu bekommen!

4. Donaubrücke / Ausbau des Öffentlichen Verkehrs

Seit nunmehr 30 Jahren werden der Bevölkerung von den ÖVP-Straßenreferenten regelmäßig vor Wahlen „konkrete Pläne für eine 4. Linzer Donaubrücke“ vorgelegt. Wie lange lassen sich die tausenden Pendler und Wirtschaftstreibenden dies noch gefallen? Mit dem von Landeshauptmann-Stellvertreter DI Erich Haider ins Leben gerufenen Infrastrukturfonds könnte diese sofort zu bauen beginnen, gäbe es tatsächlich schon „konkrete Pläne“ ... Die SPÖ tritt zudem für eine weitere Optimierung bzw. für einen weiteren Ausbau des Öffentlichen Verkehrs und den raschen Bau der City-S-Bahn ein.

Josef Eidenberger - ein anderes Wort für: Politik mit Leidenschaft & Verantwortung

Senioren

Unseren Senioren verdanken wir unseren heutigen Wohlstand. Jetzt im Alter verdienen sie unsere Unterstützung! Schon 2030 wird es mehr als doppelt so viele über 85-Jährige als heute geben; damit wird auch der Anteil der Pflegebedürftigen erheblich steigen. Die SPÖ tritt für den Ausbau der mobilen Dienste, für eine zeitgemäße Altenpflege und -betreuung, den Bau von betreubaren Wohnungen und Seniorenheimen, sowie für die Installation von Seniorenbeiräten ein.

Nahversorgung

Bereits heute haben über 50 (!) öö. Gemeinden keinen Lebensmittelhändler mehr! Unser Bezirk hat seit 1961 seine Einwohnerzahl verdoppelt, gleichzeitig wurden unzählige Lebensmittelgeschäfte, Gasthäuser, Postämter etc. zugesperrt. Die SPÖ tritt für eine zeitgemäße Nahversorgung in allen Lebensbereichen ein: Das heißt für eine medizinische Nahversorgung, betreutes Wohnen, zeitgemäße Einkaufsmöglichkeiten, Mittelschulangebot im Bezirk, usw.

Bildung

Bildung ist Kraftstoff fürs Leben!

Die SPÖ setzt sich für dringend benötigte mittlere und höhere Schulen, die an bestehende Hauptschulen angegliedert werden können, ein. Es ist in keinster Weise einzusehen, dass unsere Kinder ebenfalls schon zu Pendlern degradiert werden; zudem stehen in den nächsten Jahren aufgrund fallender Geburtenzahlen zahlreiche Klassenräume in den Schulen des Bezirkes leer.



Schenken Sie mir und der SPÖ
am 28. September Ihr Vertrauen mit
Ihrer Stimme / Vorzugsstimme! Danke!

Schnellbahn-Station Gallneukirchen!

Eine Schnellbahn von Linz mit Stationen Universität, Treffling, **Gallneukirchen**, Hagenberg und weiter ist keine phantastische Utopie, sondern eine realistische Planung. Über Vorschlag der AK und mit wohlwollender Förderung durch **LH-Stv Erich Haider** wurde eine Projektstudie für die Summerauerbahn der Zukunft erstellt. Diese Studie spricht sich klar für diese neue Bahntrasse über Gallneukirchen aus. Für Gallneukirchen heißt dies „Fahrzeit nach Linz 10 Minuten!“ Warum spricht sich diese Studie für eine Trassenführung über Gallneukirchen aus?



Fotos SPÖ

Nur eine neue Bahn über Gallneukirchen erlaubt eine zeitgemäße Geschwindigkeit. Der Ausbau der Summerauerbahn von Pregarten über St. Georgen nach Linz würde EUR 350 Millionen kosten, aber dennoch keine Hochgeschwindigkeiten erlauben. Für eine neue Trasse über Gallneukirchen werden EUR 415 Millionen errechnet, aber diese Bahn wird den vielen Linz-Pendlern enorme Vorteile bringen und den Attraktivitätsvorsprung der Autobahn aufheben.

Die **Sozialdemokraten mit Erich Haider** sind für eine Bahn Linz – Gallneukirchen – Pregarten. Sie fordern die Aufnahme in den Österreichischen Generalverkehrsplan und Widmung der dafür vorgesehen Flächen.



Die Projektstudie zeigen wir bei unserem Infostand am Marktplatz vom Samstag 20. bis Montag 22. September.

